

Kleine
Chronica
 Oder
Zeit-Beschreibung
 Worinnen

Auf das aller kürzeste in wenig Blättern abgefasset / was sich von Anfang der Welt / biß auf die Geburt Christi ; und von solcher Zeit / biß auf unsere Zeit / und zwar in dem Neuen Testament / von einem Seculo und Jahr-hundert zu dem andern / sonderlich denckwürdiges zugetragen hat /

Auß welchem kurzen Begriff man innerhalb 24. Stunden gar leicht einen Vorschmack der Universal-Historie bekommen kan / fassen und lernen / zu welcher Zeit die merckwürdigste Begebenheiten in der Welt geschehen seyn /

Allen Hausvätern und Schul-
 Lehrern gegen ihren Kindern und
 Schülern nützlich zugebrau-
 chen.

U L N /
 Gedruckt bey Elias Kühnen.

1719.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



Insonderß geehrter Leser.

Werckwürdige Wort lesen wir in der Epistel Pauli an die Epheser geschrieben/in dem 5. Cap. v. 16. Schicket euch in die Zeit/denn es ist eine böse Zeit. In welchen Worten er nicht allein seine Epheser ermahnet / daß sie sich recht in die Zeit schicken/ sondern auch Ursach anzeigt ; warum sie sich in die Zeit schicken sollen : nemlich/weilen sie stehen und leben in einer bösen Zeit / Welt : Kinder wollen sich also in die Zeit schicken/ daß sie sich der Welt gleich stellen/ damit sie in der Welt unter den Leuten desto besser fortkommen / den

X 2

Man:

Mantel nach dem Wind hencken/
 und es mit der Gottlosen bösen
 Welt halten/ denn sagen sie/ wenn
 man unter den Wölffen seye/ so müs-
 se man mit ihnen heulen / wohin a-
 ber vorangezogene Worte Pauli
 gar nicht zu verstehen : Sondern
 vielmehr/ daß man sich in diese böse
 Zeit also schicke / daß man unter
 der Gottlosen bösen Welt sei-
 ne Seele errette / und einer nicht
 mit der Gottlosen Welt ver-
 dammet werde. Hat nun Pau-
 lus zu seiner Zeit / da gegen jekiger
 Zeit noch güldene Zeiten waren/
 über die böse Zeit geklaget : was
 würde er wol klagen und sagen ;
 wenn er die jekige Zeit / die da ein
 Grundsupp aller Laster (worinnen
 man sich der Bosheit rühmet/ und
 sich ein frommes Herz gleichsam
 der Frommigkeit schämen muß/
 und sich muß verspotten und ver-
 ach-

achten lassen) sehen sollte. Ist dero-
 wegen vielmehr vonnöthen / daß
 man allen Ernst anwende / daß ein
 frommes Herz / in dieser allerärg-
 sten Zeit sich von der Gottlosen
 Welt abreisse / damit es nicht mit
 derselben ewig verdammet und ver-
 lohren werde. Nicht allein aber
 hat ein Christ sich in die Zeit recht
 zu schicken / weil zu dieser Zeit die
 Ubertretung überhand genommen
 nach Christi Weissagung Matth.
 24. Sondern ferners auch wegen
 mancherley irrigen und falschen
 Lehren / welche der Teuffel zu dieser
 Zeit / wieder das wahre und allein
 seligmachende Wort in die Welt
 eingeführet. Es hat es nicht allein
 der leidige Satan dahin gebracht /
 daß man bey der wahren und allein
 seligmachenden Evangelischen
 Lehre ganz kalt / da man das Wort
 Gottes nur obenhin angehöret ;

auch die Lesung der H. Schrift/ ob
 man wohl öftters darzu ermahnet/
 sich hierdurch in seinem Christen-
 thum zu gründen/ wenig achtet/ da-
 hero nicht allein bey Jungen/ son-
 dern auch bey den Alten / die doch
 viel Jahr etwan Gottes Wort
 gehöret/ schlechten Unterscheid wis-
 sen/ was der Inhalt des Alten und
 Neuen Testaments / welche wenn
 sie gefragt werden / ob Christus
 gleich am Anfang der Welt Mensch-
 liche Natur angenommen / ob die
 Propheten des Neuen oder Alten
 Testaments gelehret haben/ zu wel-
 cher Zeit die H. Apostel gelehret/
 hierauf ganz unrichtige Antwort
 geben / da doch zum Verstand der
 H. Schrift diese Wissenschaft ge-
 höret/ das Christus zwar zur Zeit
 des Alten Testaments verheissen/
 durch mancherley Vorbilder und
 Opffer mit seinem Verdienst vor-
 gebil-

gebildet / durch die Propheten ver-
heissen worden / biß die Erfüllung in
dem Neuen Testament geschehen /
daß die Propheten von dem zu-
künfftigen Heyland / die Apostel
aber von dem Welt-Heyland gepre-
diget haben / welches aber ihnen süg-
licher nicht kan beygebracht werden /
als durch einen gar kurzen Begriff
der Begebenheit des Alten und
Neuen Testaments : da von einem
Millenario zum andern / in dem Al-
ten Testament / und in dem Neuen
Testament von einem Seculo zum
andern / die Begebenheit bey der
Kirchen Gottes auf das kürzeste
gezeigt / und solches weil es kurz in
das Gedächtnus gefasset werden
kan. Welches auch vonnöthen
seyn will / weilen heut zu Tage die
Papisten viel einfältige Evange-
lische / die nicht satten Grund
ihres Glaubens gefasset / von
der

Vorrede.

der Evangelischen Religion abführen/ mit vorgeben/das die Catholische Lehre sey die erste und uhralte Religion / unser Evangelische Religion kaum 200. Jahr alt / da doch unser Evangelische Lehre ist/die Lehre die von Christo und den H. Aposteln ist geprediget worden/das Pabstthum aber erst etliche 100. Jahr nach der Apostel Zeit recht angangen/ da nach und nach ein Irrthum nach dem andern wider die Heil. Schrift aufkommen/ welches am sätlichstien aus Beschreibung der Zeit / was sich in Weltlichen und Religions Sachen/von einem Seculo zum andern begeben/ kan ersehen und begriffen werden. Zu welchem Ende denn diese gar kleine Chronologia in wenig Blättern bestehend / nicht vor Gelehrte/ sondern einfältigen Kindern / in den teutschen Schulen/ oder auch Eltern zugebrauchen/damit etwan die Kinder/die unter das Pabstthum in die Frembde kömten/durch solchen Bericht sich möchten vorsehen/un nicht in Irrthum gerathen/sondern vielmehr in diese verführische Zeit also möchten richten/ daß sie in dem Glauben lauter und rein erhalten/ und endlich nach dieser Zeit zur Seeligkeit ver-
setzet werden.

Trag.



Frag.

Was sich hat in den ersten tausend Jahren
in der Welt begeben und zugetragen.

Antwort.

In dem Anfang hat Gott Himmel
und Erden und alle Creaturen auch
den Menschen erschaffen. Gen. 1. Den
er in das schöne Paradies gesetzt/ in
welchem er in höchster Glückseligkeit
gelebet. Gen. 2. Bis der Mensch von dem
Teuffel verführet/ wieder Gott gesündigtet/
indem er von der verbottenen Frucht des
Baumes gegessen. Gen. 3. Wodurch er
sich nicht allein in das zeitliche / sondern
auch ewige Verderben gestürzet/ welcher aus
dem edlen Paradies verjaget und vertrieben
worden/ allwo er vielen Elend und Jammer
auch dem Todt selbstien unterworffen worden.
Doch hat sich Gott des verlohrenen menschli-
chen Geschlechts erbarmet. Ihnen den Wei-
bessamen/ das ist/ Christum verheissen/ der in
Erfüllung der Zeit solte in diese Welt kom-
men und geböhren werden. Dessen sich die
Vätter des alten Testaments getröstet: Und
mit Verlangen gewartet haben.

Cap. 4. G. Nachdem unsere erste Eltern
Adam und Eva aus dem Paradies vertrie-
ben/

A

ben/

ben/ haben sie Kinder gezeuget den Cain und den Habel / der Cain schlug den Habel todt. Gott gab unsern ersten Eltern wieder einen andern frommen Sohn/ nemlich den Seth. Zu dessen Zeiten man hat angefangen zu predigen von dem Nahmen des HErrn.

Dieses frommen Seths Nachkommen waren folgende :

Enos.

Kenan.

Mahalaleel.

Jared.

Enoch.

Weilen dieser Enoch ein Göttliches Leben geführet/ und von ungemeiner Frömmigkeit war ! So ist er von Gott lebendig von diesem zeitlichen Leben hinweg genommen worden.

Methusala.

Lamech.

Noa.

Diese Erg. Väter so noch vor der Sündfluth gelebet/ haben ein hohes Alter erreicht. Wie denn theils 600. theils 700. theils 800. theils über 900. Jahr alt worden/ wie denn Methusalema ist alt worden 969. Jahr.

Zur Zeit Noa seyn die ersten 1000. Jahr zu End geloffen.

Scag.

Frag.

Was ist in der andern/ oder zwen tausend-
jährigen Zeit geschehen.

Antwort.

WEilen die erste Welt vor der Sündfluth
sich den Geist Gottes nicht wolte straffen
lassen/ uñ in Sünden sicher gelebet: so hat ihnen
GOTT 120. Jahr lassen Buß predigen: wei-
len aber keine Buß erfolget/ hat sie GOTT mit
der Sündfluth gestraffet: In welcher Sünd-
fluth Menschen und Vieh zu Grunde gangen:
was nicht bey dem Noa in dem Kasten gewes-
sen! worinnen GOTT von Menschen und Vieh
Samen erhalten: welche Sündfluth so groß
und erschrocklich war/ daß sie 15. Ehlen über
die höchste Berg gangen. Nachdem nun die
Sündfluth wider verflossen. In welcher
Noa mit 8. Seelen erhalten worden/hat Noa
GOTT ein Danckopffer gethan/ welches GOTT
so wohl gefallen/ daß er verheissen/ die Welt
nicht mehr mit der Sündfluth zu straffen: und
zum Zeichen dessen/ den Regenbogen in die
Wolcken gesehet.

Als aber die Menschen nach der Sündfluth
sich wieder gemehret/ und wohl erachtet/ daß
sie werden hin und her in der Welt zerstreuet
werden/ so haben sie ihnen vorgenommen/ ein
Stadt und Thurn zu bauen/ dessen Spiz sol-
te biß an den Himmel reichen. Es hat aber
GOTT ihme diesen Hochmuth nicht gefallen
lassen!

lassen! Als sie an diesem Thurn-Bau begriffen/ hat Gott ihnen (die alle einerley Sprach gehabt) ihre Sprach verwirret / daß keiner mehr den andern verstehen können/ und daher viel und mancherley Sprachen entstanden/ wegen welcher Verwirrung der Sprachen/ sie nicht allein haben müssen nachlassen an dem Thurn-Bau! Sondern mußten von einander ziehen/ und seynd zerstreuet worden in alle Länder.

Aus den Nachkommen Noâ wird in der 5. Schrift allein bemercket des Sems Geschlecht/weilen aus dessen Nachkommen Christus der verheiffene Welt-Heyland hat sollen herkommen und geböhren werden/ und seyn die Patriarchen nach der Sündfluth aus Sems Geschlecht gewesen folgende: Als

Urphaxad.

Sala.

Heber.

Peleg.

Regu.

Serug.

Mahor.

Sara.

Abraham.

Zu dessen Zeit die 2000. Jahr der Welt zu End geloffen.

Scrag.

Frag.

Was ist in dem dritten Millenario oder tausendjährigen Zeit geschehen.

Antwort.

Gott hat den Abraham von Ur aus Caldea beruffen. Und mit ihm einen Bund gemacht/und ihm verheissen/das Christus der Welt-Heyland von ihm solte herkommen und gebohren werden/ auch seine Nachkommen zu seinem Volck erwehlet. Er zeugete den Isaac/ der Isaac zeugete den Jacob/ der Jacob 12. Söhne/ unter welchen der Joseph ist in Egypten geführet worden / allwo sich Abrahams/ Isaacs und Jacobs Geschlecht also vermehret/ das ihrer bey ihrem Auszug bey 6. mal hundert tausend Mann worden/ sie seynd in Egypten von dem König Pharao sehr bedrenget worden. Gott schickte ihnen Mosen und Aaron/welche grosse Zeichen und Wunder in Egypten gethan/ worauf das ganze Israelitische Volck durch das rothe Meer seyn geführet/ in welchem rothen Meer Pharao und sein ganz Heer ertruncken. In der Wüsten wurden sie 40. Jahr herumb geführet. Gott gab ihnen das Brod von Himmel. In solcher Wüsten hat ihnen Gott sein Gesetz durch Mosen gegeben / Gott hat selbst die 10. Gebot mit grosser Majestätischer Stimm von Berge Sinai auch Donner und Blitz herunter geredet/ darüber das Volck sehr erschrocken / Moses wurde von Gott auf den Berge Sinai beruffe/

allwo ihme Gott gesagt / wie er die Hütten des Stiffes
 anrichten / und die Opffer sollen verrichtet werden / auch an-
 der Gesetz und Ordnung geben. Nach Moses Todt wur-
 de das Regiment über das Volk dem Josua befohlen von
 Gott: welcher das Volk Israel durch den Jordan in
 das gelobte Land Canaan (so Gott dem Abraham/Isaac/
 und Jacob versprochen) geführt / und hat Gott diesem
 Volk viel herrliche Siege verliehen / und seyn die Völker
 die in diesem Lande gewohnet / durch die Schärffe des
 Schwerdtes ausgelilget worden. Und das Land eingenom-
 men haben. Nach des Josua Todt/seyn die Kinder Israel
 350. Jahr durch die Richter regieret worden / zu welcher
 Richter Zeit sie manchemahlen von Gott abgewichen / de-
 wegen sie Gott in die Hand ihrer Feinde übergeben: Nach
 dem sie sich aber bekehret / und zu dem Herrn geschrien / hat
 ihnen Gott einen Heyland geschicket / unter welchen war /
 Gideon / Samson und Samuel. Bis sie zur Zeit des Pro-
 pheten Samuels einen König wie andere Völker haben
 über sich begehret: Da dann Saul ihnen von Gott
 zu einem König gegeben worden. Welcher Anfangs wohl
 regieret / hernach aber Gott ungehorsam worden / dessent-
 wegen der König Saul von Gott wieder verworffen wor-
 den; und ist durch den Propheten Samuel / David der
 Sohn Isai / als ein Hirten Knab von Gott erwöhlet worden /
 welcher in seiner Jugend den Riesen Goliath getödtet / ob
 schon Saul den David viel Jahr verfolget hat / ist er doch
 von Gott beschühlet: und nach Sauls Todt König über
 Israel worden / welcher löblich regieret / mit Bathseba hat
 er einen schweren Sünden-Fall gethan / doch weil er sich be-
 kehret / ist er von Gott zu Gnaden angenommen worden.
 Ihm folgte sein weiser Sohn Salomon / so der allerweiseste
 unter allen Menschen war / der den herrlichen Tempel zu
 Jerusalem erbauet. Doch ließ er sich die Weiber / Lieb ein-
 nehmen und ist von ihnen zur Abgötterey verführet: deßwe-
 gen er auch von Gott gestraffet / also daß sein Sohn Reha-
 beam den größten Theil seines Königreichs verlohren / zu
 des Rehabeams Zeit seyn die 3000. Jahr der Welt zu End
 geloffen.

Trag.

Frag.

Was ist dann von dem dritten Millenario
oder tausendjährigen Zeit bis in das vierde
geschehen.

Antwort.

Nach Salomons Todt / ist die Zertheilung des Königs-
reichs Israel geschehen / nñ haben des Salomons Nach-
kommen allein über die Stämme Juda und Benjamin ge-
herrschet / und haben die 10. Stämme Israel besondere Kö-
nige gehabt / zwischen welchen Königen / Israel und Juda /
viel Krieg entstanden / beyde Theil haben sich durch Abgöt-
terey wider Gott schwerlich versündigt. Ob ihnen
schon Gott viel Propheten und Lehrer gesendet / die sie vor
der Abgötterey gewarnet / auch die Göttliche Straff verkün-
det: Auch von Messia oder Christo und seinem Reich ge-
weissaget haben! so haben sie doch nicht gehorchet. Wes-
sentwegen Gott die 10 Stämme Israel in die Assyrische
Gefangenschafft geführet / und unter die Heyden zerstreuet:
Weilen sich die Stämme Juda und Benjamin nicht hier-
an gebeßert / seyn sie mit der Babylonischen Gefängnis
von Gott gestrahet worden. Unter welchen Gefangenen
auch der Prophet Daniel gewesen / der von den 4. grossen
Monarchien geweissaget / welche folgen werden bis an das
Ende der Welt. Die erste war die Babylonische / dessen
Haupt Nebucadnezar gewesen. Die Gefangenschafft zu
Babel die hat 70. Jahr gewehret; bis die Persische Mo-
narchi angangen / dessen Haupt Regent Cyrus oder Cores
gewesen / der das Jüdische Volk wieder aus der Gefangen-
schafft erlöset / und wieder heim ziehen lassen / auch den zer-
störten Tempel zu Jerusalem von neuen bauen lassen / wel-
cher Cyrus das Haupt der andern Monarchi gewesen. Und
ist der Tempel und Stadt Bau zu Jerusalem durch den Ze-
robabel / Nehemia und Esra befördert worden / obwohlen
die umliegenden Heyden diesen Bau hindern wolken / jedoch
ist dieser Bau durch Zuspruch beyder Propheten Haggai nñ
Zacharia fortgesetzt worden / welches die 2. letzte Propheten

des A. Testaments gewesen/nach diesen haben die Hohenprie-
 ster regieret/unter welchen war Jaddus/welcher dem grossen
 König Alexander (so die 3. Monarchie angefangen) Tribut
 versagt/wessentwegen Alexander mit grossem Grimm wider
 die Juden und Jerusalem gezogen. Aber Gott hat diesen
 Zorn wunderbarlich in Gnade verwandelt/ und also ist das
 Jüdische Volk erlöst worden. Dieses Hohenpriesters
 Jaddi Sohn Eleasar schickte auf begehren des Königs Phi-
 lade'phi die 70. Dolmetscher in Egypten/ welche die H.
 Schrift in andere Sprachen versetzt / und damit ist das
 Wort Gottes unter die Heyden kommen. Welche Dol-
 metscher der König Ptolomus in Egypten mit grossen Ge-
 schencken/glüdnen und silbernen Gefässen/zum Gottesdienst
 wieder nach Jerusalem geschickt.

Nach diesem geschah es / daß der gottlose Heydnische
 König Antiochus Jerusalem und den Tempel geplündert/
 welcher grossen Jammer angerichtet/das Jüdische Volk zu
 der Heydnischen Abgötterey gezwungen. Wieder welchen
 aber sich Maccabeus mit seinen Söhnen wiedersetzt und
 viel herrliche Siege erhalten/ und wurde der Tempel und
 das Heiligthum wieder gereinigt. Von diesen Nachkom-
 men der Maccabeer machte sich Hyrcanus wider zu einem
 König/ welcher Davids Grab eröffnet zur Zeit der Noth/
 und einen Schatz daraus genommen. Hyrcani Söhne Ari-
 stibolus u. Antigonus regirten nicht lang. Aristiboli Gemahl
 die kommt durch Hülff der Phariiseer zum Regiment. Nach
 ihro werden ihre Söhne Aristibolus und Hyrcanus uneins:
 In welcher Strittigkeit sie die Römer zu Schieds-Leuten
 gebrauchet/ (welche zu solcher Zeit schon mächtig waren un-
 die 4te Monarchi zu solcher Zeit ihren Anfang genommen)
 welche Römer aber den Herodem/der ein Idumeer / zu ei-
 nem König über das Jüdische Land gesetzt. Und ist also
 damit das Jüdische Volk unter der Römer Gewalt kom-
 men: Und also das Zepter von Juda entwendet worden/un-
 die Königl. Regierung von Davids und der Maccabeer
 Geschlecht gar abkommen / und haben sich die 4000. Jahr
 der Welt/ und die Zeit des Alten Testaments geendet.

Folget

Folget nun/ was sich sonderlich zur
Zeit des Neuen Testaments nach Christi
Geburt/von hundert Jahren zu hundert Jah-
ren bis auf unsere Zeit / merckwürdiges
begeben und zugetragen.

Frag.

Was ist in den ersten hundert Jahren des
Neuen Testaments geschehen.

Antwort.

Zu der Zeit des Königes Herodis in dem
Jüdischen Lande/ ist der allgemeine Welt-
Heyland JESUS CHRISTUS wunderbarer un-
übernaturlicher Weis von Maria der Jung-
frauen zu Bethlehem in diese Welt gebohren/
dessen Geburt/ wie auch Johannis des Täuf-
fers/ durch den Engel Gabriel verkündigt
worden/ welche Geburt auch des Nachts den
Hirten auf dem Felde verkündigt/auch die
H. Engel ein Lobgesang bey den Hirten gesun-
gen: Auch den Weisen aus Morgenland die-
se Geburt durch einen Stern geoffenbahret.
Weilen Herodes dieses Kind Christum ver-
folget/ durch die Göttliche Vorsorg aber in
Egypten erhalten/ hernach zu Nazareth erzo-
gen; als Christus das 30ste Jahr erreicht/
hat er das Predigt. Ampt angetretten/und in
die vierthalb Jahr in dem Jüdischen und Sa-
lileischen Land das Evangelium geprediget/
grosse Zeichen und Wunder gethan: Endlich
ist er zu seinem Leyden nach Jerusalem gezo-
gen.

gen. Also er aus anstiften seiner Feinde der Hohenprie-
 ster und Schriftgelehrten gefangen / unter Pontio Pilato
 gelitten / zum Todt verdammet / gecreuziget / getödtet und
 begraben worden. Am dritten Tag aber vom Todt wider
 auffstanden / am 40. Tag nach seiner Auferstehung aber
 sichtbarlich gen Himmel gefahren. Nach solcher seiner
 Himmelfahrt seyn seine Jünger am H. Pfingst-Tage mit dem
 H. Geist außgerüstet worden / welche nach dem Befehl Chri-
 sti haben hin und her das Evangelium geprediget / zu erst
 dem Jüdischen Volck / hernach da sie es verachtet mit solcher
 Lehr zu den Heyden gewendet: Es seyn aber die Apostel bey-
 des von Juden un auch Heyden verfolget worden. Wessent-
 wegen denn Gott / nach dem sich das Jüdische Volck nicht be-
 Lehren wollen: Sonderlich aber um des unschuldigen To-
 des Jesu Christi willen 40. Jahr nach dem Todt Christi ab-
 so gestraffet / daß Gott die Römer ihnen über den Hals ge-
 schicket / und die Stadt und wunder schönen Tempel durch
 Titum Vespasianum zerstören lassen / da viel 100. tausend
 Juden durch Hunger und Schwerdt umkommen / die
 Stadt zu einem Steinhauften gemacht / der Tempel ge-
 plündert und verbrennet worden. Diejenige die nicht
 durch Schwerdt und Hunger seyn umkommen / seyn gefan-
 gen hinweg geführet / theils den wilden Thieren vorgewor-
 fen worden / theils unter die Heyden zerstreuet / welche
 noch schon bey 1700. Jahren in der Welt in grosser Ver-
 achtung herumer gehen / haben kein eigen Policy noch Re-
 giment mehr / und seyn den Christen ein Zeichen des Göttli-
 chen Zorns wegen Verachtung des Göttlichen Wortes.
 Welche Zerstörung Jerusalems geschehen in den 70sten
 Jahr nach der Gebure Christi.

Zu Ende dieses Seculi hat der Keyser Domitianus die
 andere Verfolgung wider die Christen angericht / in welcher
 Timotheus gemartert: Der Evangelist Johannes in die
 Insel Pathmos relegiret worden.

Frag.

Frag.

Was ist von Anno 100. bis 200. denckwürdiges geschehen.

Antwort.

Zu Anfang dieses Seculi ist der Apostel Johannes zu Epheso allein unter allen Aposteln eines natürlichen Todes gestorben.

In diesem andern Seculo seynd die Verfolgungen der Christen/welche in dem ersten ihren Anfang genommen/fortgesetzt worden/ und seyn durch die Verfolgung der Heydnischen Keyser/ unzählich viel Christen getödtet worden.

Zu dieser Zeit haben die Juden wieder die Römer unterschiedliche mal rebellirt und ihr Land wieder erobern wollen. Sonderlich hat sich unter den Juden ein falscher Messias hervor gethan/der sich Ben-cocab oder den Sternen-Sohn genennet/ welcher die Wort aus dem 4. B. Mose im 24. Capitel v. 17. da es heisset. Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen/ und ein Scepter aus Israel aufkommen/und wird zerschmettern die Fürsten der Moabiter/ und verstöhren die Kinder Seth: Auf sich gezogen. Der auch wieder die Christen tyrannisiert/ weilten die Christen ihme wieder die Römer nicht helfen wollen / dieses ist geschehen um das Jahr Christi 131. und hat dieser Krieg gewehret 6. Jahr lang/ bis endlich der Juden Bestung und Schlöffer/ deren bey 50.
gewea

gewesen erobert/der falsche Messias erwürget/
und die Juden von den Römern aus dem Land
getrieben worden/ wie solches Eusebius in sei-
ner Chronologia bezeuget.

In diesem Seculo hat sich diese merckwür-
dige Geschichte begeben/ darauß zu ersehen ist
die Krafft des lieben Gebetes/ denn als Key-
ser Antoninus/ wieder die Mehrerer und
Schlesier Krieg geführt/ und wegen grosser
Dürre und Wasser, Mangel des Keyser
Krieges, Volck in grosse Gefahr kommen.
Weilen nun in seinem Heer ein Regiment
Christlicher Soldaten/ welche mit eyffrigen
Gebet sich zu Gott gewendet: So ha-
ben sie durch solch ihr Gebet einen glückseligen
Regen erlanget / wordurch des Keyser
Volck/ Leute und Vieh wider erquicket/ hin-
gegen ein Ungewitter kommen / so gegen die
Feinde mit Donner und Blitz auch Regen
mächtiglich gestärmet. Also daß des Keyser
Feinde seyn in die Flucht geschlagen/ und der Keyser einen herrlichen
Sieg wieder sie erlanget/ hat darum denn derselbe das Re-
giment der Christlichen Kriegs-Knechte/ die Donnerer ge-
nennet. Wie denn hiervon in der Chronologia Eusebii zu
lesen ist / und haben die Christen zu dieses und folgenden
Keyser's Commodi Zeiten ziemlich Fried gehabt.

Zu dieser Zeit ist auch Engelland durch beyde Bischoffe
nemlich Zagianum und Divianum zu dem Christlichen
Glauben bekehret worden.

Zu dieser Zeit ist ferners der Juden Salmuth geschrie-
ben worden.

Brag.

Frag.

Was hat sich von Anno 200. bis Anno 300.
also in dem dritten Seculo begeben.

Antwort.

Diewohlen die Christen unter der Regie-
rung des Keyfers Antonini/ und des Key-
fers Commodi um etwas Lust bekommen! So
haben doch die Verfolgungē der Christen untez
den Heydnischen Keyfern Maximino/ Decio/
und andern Keyfern zugeleget / und hat das
würgen und tödten der Christen aus Anstiff-
tung des Teuffels/ sich gehäuffet und gemeh-
ret/ daß hin und her in dem Römischen Reich/
auch anderen Heydnischen Königen/ viel 100.
tausend Christen umbkommen und getödtet
worden. Je mehr aber die Christen verfolget
und getödtet worden/ je mehr hat die Zahl der
Christen zugenommen. Welche Verfolgung-
gen der Christen gewehret haben/ von der Zeit
der H. Apostel bey dritthalb hundert Jahr.

Unter diesen Verfolgungen/ wie die Histo-
ria Lambardica meldet/ solte sich zugetragen
haben / daß 7. Jüngling von Epheso wegen
schrocklicher Verfolgung wider die Christen
aus gedachter Stadt in einen hohen Berg/
nicht weit von Epheso entwichen/ und in diesem
Berge entschlaffen/ und allda aus Befehl De-
cii vermauret worden / welche allererst nach
196. Jahr zur Zeit des Keyfers Theodosii des
Jüngern wieder aufgewachet / welche in die
Stadt

Stadt gehen/ Speise zu kaufen/ wegen des alten Geldes aber/ so sie ausgeben/ in Verdacht kommen/ daß sie einen Schatz gefunden/ welche Examiniert/ und also die Sache offenbar worden.

Indessen weil es mit den Christen in einen ganz andern und glücklichen Stand kommen/ haben sie sich darein nicht richten können/ weil sie gehört den HERN Christum ehren/ loben und preisen/ den sie ihrem (beduncken nach) erst den vorigen Tag haben hören lästern und verfolgen / welcher Begebenheit auch Nicophorus gedencket. Lib. 14. cap. 45.

Um diese Zeit hat sich Paulus der erste Einsidler in die Wüsten begeben/ und hat damit das Einsidel Leben seinen Anfang genommen.

Anno 286. seyn in Gallia / heut zu Tage Franckreich/ ein grosser Hauff Bauren zusammen geloffen / und einen Aufruhr angerichtet / so erst das andere Jahr gestillet worden.

So meldet auch die Historia Lambardica/ daß sich solle zu dieser Zeit die Historia mit der Dorothea begeben haben.

Trag.

Frag.

Was hat sich denck- und merckwürdiges
von Anno 300. biß 400. begeben.

Antwort.

S Wohlten in dem Anfang dieses Seculi
der Keyser Diocletianus sehr wieder die
Christen gewütet / also daß er befohlen / der
Christen Kirchen einzureißen / die **H.** Schrift
zu verbrennen / die Priester und Bischoffe zu
tödtten / und die ganze Christliche Religion zu
vertilgen / also daß in einem Monat hin und
her in dem Römischen Reich / über die siebenze-
hen tausend Christen getödtet worden / ohne
die da sind verwiesen worden / wie aus des
Eusebii Chronologia zu ersehen ist. Jedoch
weilen Constantinus hernach ist Keyser wor-
den / der nicht allein den Christen gewogen
war / sondern selbst ein Christ worden / um
das Jahr Christi 305. so haben die Verfol-
gungen der Christen aufgehört / welcher auch
das Christenthum befördert.

Es hat auch dieser Keyser Constantinus
den Keyserlichen Sitz / der bißhero zu Rom ge-
wesen / nach Constantinopel verleget / welche
Stadt er nach seinem Namen genennet / die
zuvor Bizanzia geheissen hat. Und seyn in nach-
folgender Zeit 2. Keyser gewesen / die das Röm-
ische Reich regieret haben / weil das Reich
allzugroß und weitläufftig / und durch einen
Keyser nicht hat wohl können verwaltet wer-
den /

den/ und hat der eine Keyser zu Constantino-
 pel/ der ander zu Rom regieret / um welcher
 Ursach willen denn auch des Römischen
 Reichs Wappen ist verändert worden/ daß dem
 Römischen Adler seyn 2. Köpffe angezeichnet
 worden/ und ist damit abgebildet worden/ daß
 gleich in des Römischen Reichs Wappen 2.
 unterschiedliche Köpffe/ und seye doch nur ein
 Leib : Also werde das Römische Reich/ auch
 durch 2. Keyser regiert/ und sey doch nur ein
 Reich: welches zur Nachricht angeführet wird/
 was die 2. Adler Köpffe in deß Römischen
 Reichs Wappen bedeuten/ wiewohl der Türck
 heut zu Tag das 1. Theil in seiner Gewalt hat.
 Obwohlen zu Constantini Zeit das verfolgen
 der Christen aufgehört ; hat hernach der
 Teuffel der Kirchen Gottes mehr Schaden
 gethan durch falsche Lehr/ sonderlich der Aria-
 ner Secte / wegen welcher Athanasius viel
 Verfolgung erlitten/ unter dem Keyser Con-
 stantio.

So hat auch der Keyser Julianus / welcher anfänglich
 ein Christ gewesen/ aber wieder abgefallen/ grosse Verfol-
 gungen wieder die Christen angericht ; nach dessen Tode
 aber unter Joviano die Christen Lust bekommen / umb
 diese Zeit fieng das Closter Leben an/ fieng man auch an die
 Gebein der Heiligen zu ehren/ Kirchen zu bauen/ kam auch
 der Nahm Catholisch auff / weil die Keyser Theodosius/
 Gratianus und Valentinianus einen Befehl lieffen auß-
 geben/ daß die nach der H. Schrift lehren / solten sich
 Catholisch nennen / vid. Sozomenus & Hist. Tripar-
 tita,

Trag:

Frag.

Was ist von Anno 400. bis 500. denck-
und merckwürdiges geschehen.

Antwort.

Anno 408. Brüllet das Erdreich 7. Tage
lang / wie solches Marcellinus beschreibet.

Hierauf folgete Pestilenz / Krieg und Hun-
ger / fast durch die ganze Welt geschehen viel
Wunder. Euspinianus.

Umb das Jahr 421. stirbet Leontius ein
Heydnischer Philosophus / der hatte eine schö-
ne kluge Tochter / deren vermacht er mehr
nicht / denn hundert Gold. Guldten / das übrige
aber seinen Söhnen und andern Kindern / die-
se Tochter Namens Athenais beklagte sich /
und will das väterliche Testament umbstos-
sen / kommet wegen dieser Sache an den Key-
serlichen Hof / allwo man sich über ihrer
Schönheit / Geschicklichkeit und Tugend ver-
wundert / und groß gefallen träget / und wird
dem Keyser Theodosio vermählet / und wird
also reicher denn ihre Brüder / welches ihr ster-
bender Vater wohl erachtet / daß sie wegen ih-
rer Geschicklichkeit / vor ihren Brüdern werde
wol ankommen / und dahero grosses Gut nicht
bedörffen / Marcellinus / Cedrenus.

Anno 432. entsethet ein falscher Messias /
Namens Moses / der wolte die Juden tro-
ckenes Fusses durchs Meer in das H. Land
bringen: da sie sich nun in das Meer wollen hin-

B ein

ein wagen / so ersauffen viel / von den übrigen wurden viele Christen. Socrates Historia Tripartita.

Anno 440. Solle Reichel/der Schwaben König/die Stadt Carthago in Hispanien erobert haben. Creuzheim.

In diesem Seculo Anno 452. seynd die Gothen/Wenden und auch Hunnen in Italien eingefallen / welche Italien jämmerlich verwüstet haben. So ist auch Utila der Tyrann/ so sich Ottes Geißel genennet / in Teutschland und auch in andere Länder eingefallen/ welcher allenthalben alles verwüstet und zerstöhret/ wessentwegen die Leute in die Inseln des Meers geflohen/ damit sie vor solcher Tyranny möchten sicher seyn. Welche Flucht dann zu Erbauung der Stadt Venedig Ursach gegeben : Und hat dieser Stadt Venedig Macht je mehr und mehr zugenommen/ daß sie heut zu Tag über Land und Wasser herrschet.

Weilen nun viel frembde Völcker sich in Italien oder Welschland viel Jahr haben aufgehalten/ worinnen zuvor die Lateinische Sprach geredet worden ; so hat sich begeben/ daß die Lateinische Sprach mit dieser frembder Völcker Sprach sich vermischet / und daraus die heutige Italienische Sprach worden.

Anno 424. Sollen die Cardinäe geordnet worden seyn.

Anno 499. Clodoveus der Francken König / thut ein Schlacht mit den Allemaaniern/ kommt in Gefahr/thut ein Gelübde zu Christo / und erhält den Sieg / und wird der erste Christliche König in Franckreich / und befördert das Christenthum. Trithemius, Sigibertus.

Frag.

Frag.

Was ist aber denck- und merckwürdiges
geschehen / von Anno 500. bis 600.

Antwort.

Um das Jahr Christi 511. hat der König
Clodoveus oder Ludwig angefangen das
Münster zu Strassburg zu bauen.

Anno 516. ist der Jüdische Salmuth ge-
schmiedet worden / wie Bibliander anzeigt.

Zu dieser Zeit soll Cadabes der Persen Kö-
nig / ein Städlein Nahmens Tjudader an sich
gebracht haben / worinnen grosses Gut gele-
gen / darein aber niemand kommen kunte /
weilen die böse Geister es besessen / und Nie-
mand dahin kommen lieffen. Der König suchte
Rath bey den Magis und bey den Judenten
Aber diese beyden kinten nichts ausrichten.
Endlich wurden die Christen ersuchet / welche
denn durchs Gebet erhalten / daß die bösen
Geister musten weichen / und wurde also dieser
Ort dem König ohne Müh überantwortet.

Anno 542. wurde das Lichtmess- Fest ange-
ordnet.

Anno 588. entstande Streit und Zank / un-
ter den beyden Bischöffen zu Rom und Con-
stantinopel / indeme ein jeder wolte den höch-
sten Gewalt über andere Bischöffe haben / wie-
der die klaren Worte Christi / die Weltlichen
Könige herrschen / und die Gewaltigen heisset

B 5

man

man gnädige Herrn/ ihr aber nicht also/ weilen aber der Keyser Phocas dem Bischoffe oder Pabste zu Rom die Oberstelle zuerkennet/ dahero schreiben ihnen die Bischöffe / oder Pabste zu Rom noch heut zu Tag/ den höchsten Gewalt in der Christenheit zu.

Um das Jahr Christi 590. ist die Lehr vom Feg, Feuer und Seel, Messen aufkommen/ worzu die Erscheinung der Gespenster Anleitung gegeben / da man geglaubet / daß es die Seelen der Abgestorbenen seyn / da doch die H. Schrift uns nur 2. Orth weiset / wohin die Seelen der Menschen kommen / nemlich: Himmel und die Hölle/ laut der Wort bey dem Evangelisten Marco am letzten Capitel / da Christus klar sagt/ wer glaubt/ der wird selig/ wer aber nicht glaubt/ wird verdammet werden. Sehen auch Luc. 16. da der reiche Mann die Sendung der Seelen Lazari begehret / es ihm rund abgeschlagen worden.

Siehet man also aus diesem Bericht / daß die Lehre des Pabstthumbs nicht gleich in dem Anfang des Neuen Testaments gewesen/ wie die Papisten vorgeben / und nicht die älteste Lehr/ sondern erst etliche hundert Jahr nach der Apostel Zeit nach und nach entstanden/ welches die Jugend merken solle / so sie in Papistische Dertter kommen.

Frag.

Frag.

Was ist von Anno 600. biß 700. geschehen.

Antwort.

Anno 608. ist das Allerheiligen Fest angeordnet worden : Sigibertus.

Anno 611. ist der tyrannische Keyser Phocas ; der den Keyser Mauritium mit Weib und Kindern lassen tödten / wieder erbärmlich umkommen / wie in der Hist. Nicephorige meldet wird.

Anno 652. solle / wie Cedrenus schreibet / es Staub und Aschen vom Himmel geregnet haben.

Anno 654. in diesem Jahr solle Feuer vom Himmel gefallen seyn / worauf eine schreckliche Seuche entstanden / dadurch viel Menschen hinweg genommen worden / und solle man augenscheinlich zwey Gespenster (oder wie andere melden / zween Engel) gesehen haben / deren der eine böß / der andere gut. Wenn nun der gute Engel dem bösen befohlen / er solle mit seinem Schwein . Spieß an einem Hauß anpochen / so seyen allemal so viel Menschen aus demselbigen Hauß gestorben / so oft der Engel angeschlagen hat / wie Sigibertus und auch Nauclerus melden.

In diesem Seculo hat auch Mahumet ein Magus und Zauberer in Arabia / durch Hülff eines Mönchs Sergii den Alcoran geschmidet / welcher

welcher auch seine Lehre mit dem Schwerdt fortzupflanzen sich beflissen/ welcher Lehre die Türcken noch heut zu Tage anhangen/ und hat zu dieser Zeit das Licht des Evangelii in den Morgen- Ländern angefangen zu erlöschten/ und in den Abend-Ländern hat nach und nach das Pabsthum überhand genommen.

Anno 641. fieng man an der verstorbenen Gebein als Heiligthum zu verehren / auch seyn Monstranken angeordnet worden.

Anno 647. ist die Delweyhung sampt den Blatten aufkommen.

Anno 666. wurde die Messe in der Lateinischen Sprache zu halten befohlen.

Anno 672. ist vom Pabst die Proceffion verordnet.

Anno 682. wurden die steinerne Wasser- Krüg in der Kirche zu der heiligen Tauffe verordnet.

Anno 684. wolte Pabst Benedictus als ein Verwalter Christi gehalten werden.

Trag.

Frag.

Sage mir / was ist von 700. biß 800. ge-
sehen.

Antwort.

Anno 700. solle es in Campania / wie Nau-
clerus meldet / Getraide / Gersten und aller-
ley Zugemüße geregnet haben.

Anno 707. ist die Fasten angeordnet wor-
den.

Anno 723. ist Bonifacius in Teutschland
kommen / so das Christenthum in Teutsch-
land gepflancket / welches bisher noch in dem
Hendenthum gesteckt.

Auch hat Carolus der Francken König / die
Gothen / Wenden und Hunnen / (welche lange
Zeit Italien ingehabt haben) aus Italien ver-
trieben / dieser Carolus der Francken König /
hat die Römische Keyserliche Würde / so vor-
mahlen Italien oder Rom gehabt / auf die
Teutschen gebracht / und ist der erste Teutsche
Keyser worden. Er hat den Namen Carolus
der Grosse bekommen / hat viel Krieg gefüh-
ret / sonderlich mit den Sachsen / biß er sie zu
dem Christenthum gebracht. Auch ließ die-
ser Keyser viel Kirchen bauen / und stiftete
auch hin und her Bisthümer.

In diesem Seculo haben unterschiedliche
papistische Irthümer ihren Anfang genom-
men.

Anno 700. hat Pabst Johannes die Kirchen
mit

mit Weyh-Wasser / und auch Bildern ausstaffiret.

Anno 740. ist Engelland dem Pabst zinsbar worden/ daß man alle Jahr aus einem Hause solle dem Pabst geben 1 Pf. Paulus Jovius.

Um das Jahr Christi 750. sollen grosse Wunder und Zeichen geschehen seyn/ also daß ganze Städte versunken/ theils zur Helffte/ Berge und Hügel fortgerücket seyn. In Mesopotamia solle sich das Erdreich aufgethan haben/ auf 2000. Schritt lang / daraus ein Thier wie ein Maul-Esel soll hervorkommen seyn/ wie solches Creuzheim in seiner Chronologia anzeiget/welches mit menschlicher vernemlicher Stimme verkündiget hat/ wie ein Volck aus der Wüsten die Araber überfallen werde.

Ungefehr um das Jahr Christi 780. als die Keyserin Jrenâ/ und ihr Sohn Constantinus regierten/ ist bey der langen Mauer in Thracia/ ein steerner Sarg begraben gefunden worden / worinnen ein Leichnam eines Menschen gelegen/ mit dieser Schrift in dem Sarg ausgehauen. Christus wird von einer Jungfrauen gebohren werden/ und ich glaube an ihn/ unter der Regierung Jrenâ und Constantini der Keyser wirstu mich o Sohn wieder sehen. Creuzheim.

Trag.

Frag.

Was ist dann ferners denck : und merckwürdiges geschehen von 800. bis 900.

Antwort.

Reyser Carolus Magnus stirbet Anno 814. die Nachkommen und Söhne Caroli Magni/ unter welchen Carolus Magnus vor seinem Ende die Königreiche getheilet/die führen grosse und schwere Krieg wieder einander/ und ist geschehen/ daß in einer Schlacht bey hundert tausend Menschen umkommen. Auch ist in Teutschland ein grosser Hunger entstanden/ daß die Eltern ihre Kinder gegessen haben/ auch seyn grosse Erdbeben hin und her geschehen/ auch grosser Hagel und Ungewitter/ daß Vieh und Menschen erschlagen worden. Grosse und ungeheure Heuschrecken kommen von Orient geflogen/ in solcher Menge/ daß sie auch die Sonne bedecket haben/ welche die Früchte verderbet/ und folgte hierauf eine erschrockliche Pestilenz/ daß man darvor gehalten/ es sey der dritte Theil der Menschen gestorben. So hat auch ein Erdbeben Italien also erschüttert/ daß dardurch Städte und Berge versunken.

Andere merckwürdige Begebenheiten in diesem Seculo seyn folgende.

Anno 816. in dieser Zeit werden die Schwaben auch Christen/ die noch ziemlich dem Heyden

denzum ergeben waren / durch S. Ansgar einen Bischoff / wie Lupoldus bezeuget.

Anno 822. solle wie Sigibertus un Ursperg melden / sich ein Wasen / 50. Schuh lang und 14. breit / und $1\frac{1}{2}$. Schuh hoch / sich selbst von der Erden gelöst / und sich 25. Schuh weit darvon geschwungen haben in eine andere Stelle.

Anno 828. solle es in Bisconia Geträide oder Frucht geregnet haben. Sigibertus.

Anno 832. ist das schöne Kloster Hirschau im Lande Würtemberg gestiftet / welches nach 800. Jahren im Frankösischen Krieg verbrant worden.

Anno 833. wird Keyser Ludwig aus Anhehung anderer von seinen 3. Söhnen vom Keyserthum in ein Kloster verstofften. Aventinus, Palermus.

Diese Verheker wieder den Keyser die sterben Anno 837. in 2. Monaten alle aus Gottes gerechten Gericht schnell und plözlich dahin.

Anno 836. solle Pabst Johannes der 8. ein Weib gewesen / so in der Proceffion und darüber seyn. Platina, Marianus, Scotus.

Anno 858. geschehen zu Mäynk und Würzburg grosse Erdbeben.

Trag.

Frag.

Weiter sage mir/ was ist von Anno 900.
bis 1000. geschehen.

Antwort.

In diesem zehenden Seculo / fallen die
Hunnen in Teutschland ein / die werden
aber von dem Keyser Heinrich vor Merseburg
geschlagen.

Anno 914. ward eine grosse Eheurung/ In
dieser Eheurung solle/wie einige melden/Hatto
Bischoff von Mäynß / die arme Leute / die
von ihme Brod begehret / lassen zusam-
men kommen / und in eine Scheuren ge-
sperrret/ hernach lassen anzünden / und sie alle
verbrennen. Als nun die armen Leute jäm-
merlich gewinselt in der Pein : Spottete der
Bischoff ihrer/ und soll gesagt haben/höret wie
meine Korn. Mäuse pfeiffen / aber es solle
Gottes Gericht also über ihn kommen seyn/
daß er vor den Mäusen nirgends kunte sicher
seyn/ die ihn allenthalben angefallen. Damit
er aber vor den Mäusen möchte sicher seyn :
habe er ihme einen Thurn in den Rhein bauen
lassen/ welcher noch heut zu Tage bey Bingen
in dem Rhein stehen soll / in welchem er ver-
meynte sicher zu seyn/aber die Mäuse schwum-
men durch den Rhein / und haben ihn ge-
fressen.

In diesem Seculo regierten 3. Sächfische
Keyser/ die alle 3. Ottone heiffen / welche alle
löblich registret haben.

Zu

Zu dieser Zeit sollen nach einiger Meynung/
die sieben Chur-Fürsten/ die das Recht haben/
einen Keyser zu erwählen/ verordnet worden
seyn.

Anno 963. ist ein grosser Stein aus der Luft
gefallen.

Wie auch seyn den Leuten viel rothe blutige
Creuz auf die Kleider gefallen. Bibl. Gram.

Anno 965. haben die Pohlen das Christen-
thum angenommen.

Anno 966. werden die Dennemärcker auch
Christen.

Anno 971. haben sich die Ungarn zu dem
Christenthum bekehret.

Anno 988. läffet sich der Moscowiter Her-
zog sammt den Seinen tauffen.

Anno 999. ward eine grosse Dürre/ daß die
fließenden Wasser austrocknen/ und die Fische
sterben/ aus dem Gestanck ist eine grosse Pe-
stilenz erfolgt. Georgius Fabricius.

Frag.

Was ist denn denck- und merckwürdiges geschehen/ von Anno 1000. biß auf das Jahr 1100.

Antwort.

Diese 1000. jährige Zeit hat ihren Anfang genommen/ mit schweren Straffen & Stets/ als Theurung/ Pestilenz und Erdbeben.

Anno 1018. lebte Graff Babo / der hatte von 2. Gemahlin 32. Söhne und 8. Töchter. Joh. Aventinus.

Anno 1056. stirbt Keyser Heinrich der 3. nach ihm wird Keyser sein Sohn Heinrich der 4. biß auf diese Zeit seyn die Pábste der Keyserlichen als dem höchsten Haupt/ der Christenheit unterworffen. Aber in der folgenden Zeit/ hat sich das Blat gar umgekehret : und haben die Römische Pábste nach der Keyserlichen Krone und Scepter gegriffen / mit den Keysern gezancket / sie verbannet und nicht nachgelassen/ biß sie die Oberhand erhalten/ wie denn Pabst Hildebrand viel Meuterey wieder Keyser Heinrichen den 4. angericht/ die Fürsten des Reichs wieder ihn verhezet/ den Keyser in den Bann gethan/ welcher mußte nach Rom ziehen/ und alda vor dem Pábstischen Pallast zur kalten Winters. Zeit barfuß stehen/ und auf Absolution warten. Der auch einen andern Keyser gesetzt/ Rudolphum Herzogen in Schwaben/ der mit Keyser Heinrichen

den ein Schlacht gethan / worinnen Rudolphus seine rechte Hand verlohren. Ferners hat der Pabst wieder den Keyser seinen Sohn gehehet / wie auch die Fürsten / und ist dieser Keyser von seinem eigenen Sohn des Reichs mit Hülffe der Fürsten / mit Gewalt entsetzet worden.

So hat auch dieser Pabst Hildebrand den Priestern die Ehe verbiethen lassen / die Transsubstantiation oder Verwandlung in der Weß verordnet.

Anno 1058. haben sich 2. Hauffen Schlangen zusammen gezogen bey Tornach / die eine Schlacht mit einander gehalten / und seyn viel umkommen. Sigibertus.

Anno 1086. ist das zahme Geflügel / als Hünen / Gänß und die Pfauen und andere dergleichen wild worden / und in die Wälder geflogen. Sigibertus.

Anno 1096. ziehen etliche Christliche Fürsten mit Heeres Macht in das heilige Land / erobern die Stadt Jerusalem / und ist Herzog Gottfried von Bullion aus Lothringen der erste Christliche König worden. Welcher nicht wolte ein goldene Krone tragen / weiln sein Erlöser Christus ein Kron von Dornen allhier getragen.

Zur Zeit dieses Seculi ist zu Goslar am Wehnhacht- und Pfingst-Fest / zwischen dem Abt von Fulda und dem Bischoff zu Hildesheim / in der Kirch in Beyseyn des Keyfers / wegen des Vorgesitzes oder Präcedenz ein Streit entstanden / und ist darüber in der Kirchen viel Blut vergossen worden / auch der Keyser selbst in Gefahr kommen. Schaffnaburg.

Einige wollen melden ; daß als der Keyser von neuen nach diesem Gezänck den Gottesdienst fortzusetzen befohlen: So habe sich der Teuffel von der Höhe der Kirchen / mit gräßlicher Stimme hören lassen / hunc diem bellicolum feci, das ist : diesen Tag hab ich blutig gemacht.

Frage.

Frag.

Was hat sich denn von Anno 1100. bis
1200. zugetragen.

Antwort.

In dem Würzburger Bistthum fällt Anno 1103. bey Eingang des Sommers/ unter den Hagelsteinen ein grosses stück gefrorenes Eyses herunter/ und da man dasselbe zer schlagen in 4. stück / hat ein Mann von diesen 4. stücken kaum eines aufheben und tragen können. Naclerus.

Anno 1125. war ein hartes Jahr/ darinnen nicht allein eine grosse Theurung / sondern auch Sterben gefolget durch alle Landschafften/ daß man davor gehalten / daß der dritte Theil der Menschen dardurch aufgangen.

Anno 1139. stirbet Keyser Caroli des Grossen Waffenträger/ welcher 361. Jahr alt worden.

Anno 1140. als der Keyser Weinsperg belagerte; worinnen Herkog Wolff gewesen. Erlangen die Weiber Gnad vom Keyser abzuziehen/ und soviel mitzunehmen / als sie ertragen können. Die edle Frauen vergessen ihres Guths/ und nimmet eine jede ihren Ehemann auf den Rücken/ und trägt ihn darvon. Solche Weiber Treue hat dem Keyser wohlgefallen/ und sie frey passiren lassen. Schwvelin.

Anno 1152. ist das Keyserthum an das Herkog

zogthum Schwaben kommen/ und ist Keyser worden Herzog Friederich / sonst Barbarossa genant / des Geschlechts von Hohenstauffen bey Göppingen.

Anno 1164. wird Tübingen von Herzog Wolffen belagert / wird aber den folgenden Sonntag aus dem Felde geschlagen/ und mit grossen Schaden und Verlust abgetrieben. Urspergen.

Anno 1177. muste der löbliche Käyser Friederich Barbarossa bey dem Pabst Absolution holen und begehren. Als der Keyser vor dem Pabst auf der Erden gelegen/sagete der Pabst dem Keyser den einen Fuß auf den Hals/ mit diesen Worten. Auf Löwen und Ottern must du gehen. Psalm 91. Chronica Philippi.

Anno 1187. ist Jerusalem wieder verlohren/ und mit Saracenen besetzt worden / nach dem die Christen diese Stadt 88. Jahr inne gehabt/ und ist diese Stadt wieder in der Türcken und ungläubigen Hände gerathen. Drechslerus und andere.

Anno 1190. als der löbliche Keyser Friedericus Barbarossa in das heilige Land gezogen / und etliche glückliche Schlachten gethan. Badet er in einem Wasser in Armenia Serna genant/ und melden einige Scribenten/ daß er in diesem Wasser ertruncken/ andere aber/daß er nach dem Baden krank worden/und zu Seleucia gestorben/ mit seinem Todt ist auch der Christen Glück gestorben/ weilten wenig seines Volcks wieder zurück kommen.

Trag.

Frag.

Was ist aber merckwürdiges geschehen von Anno 1200. bis man 1300. gezeulet.

Antwort.

Anno 1206. ist der Dominicaner/ und Anno 1208. der Franciscaner/ Orden entstanden / und Anno 1225. S. Clara/ Orden.

Anno 1229. hat Keyser Friederich/ der andere/ die Stadt Jerusalem wieder erobert.

Von Wiesco Herzogen in Cujavia liest man/ daß er der Wittwen und Wäysen Güther an sich gezogen / und grosse Gewalt mit den Armen getrieben. Als er nun von solchem Raub ein stattlich Parquet gehalten/ haben ihn ein grosser Hauff Mäuß angefallen/ und ob er wohl sich in ein Schiff auf das Wasser begeben/ seyn sie doch durch das Wasser ihm wunderbarlich nachgeschwommen / und von ihm nicht nachgelassen / bis solche ihn jämmerlich hingerichtet haben. Mechovius lib. 3. der Herr von Fülstein lib. 7. cap. 1. welches geschehen seyn solle Anno 1237.

Um das Jahr 1247. haben sich Prediger befunden/ welche öffentlich wieder den Pabst geprediget haben / und den Keyser verantwortet haben/ welche Ablass den Leuten verkündiget haben/ nicht vom Pabst/ sondern von GOTT / welchen Predigern Keyser Conrad Friederichs sich mit Macht angenommen. Albertus Kranz.

Um das Jahr 1261. wird von Pabst Urbano das Fronleichnam's Fest angeordnet.

Anno 1267. gehet Keyser Friederichs von hohen Stauffen Gelechts/ folgender gestalten unter. Der Pabst der verleihet das Königreich Sicilien Carolo / Königs in Frankreich Brudern/ Conradinus/ Herzog in Schwaben/ der letzte von Keyser Friederichs Geschlecht / hält eine Schlacht mit Carolo/ wird gefangen und zu Neapolis öffentlich enthauptet/ und ist also der Schwäbischen Keyser und Herzogen Geschlecht jämmerlich untergangen / nach dem

dem dieses Geschlecht 120. Jahr Keyserliche und Fürstliche
Hoheit getragen.

Anno 1270. hat eine Gräffin Biroboslai Gemahl / in ei-
ner Kindbett 36. Kinder zur Welt gebohren / welche alle
lebendig gewesen / doch alle denselben Tag wieder gestorben
seyn. Creuxheim.

Anno 1271. Soll sich ein gar merckwürdige Geschichte zu
Pforckheim / in der Marggraffschafft Baaden / begeben haben.
Allwo in diesem Jahr die Juden ein Christen-Mädlein
jämmerlich gemartert und verwundet / hernach den Leich-
nam in das vorbeystießende Wasser gelegt / und einen
Stein-Hauffen darauf gemacht / doch sey es geschehen / daß
der Arm wieder empor kommen / hervor gezogen und in die
Stadt getragen worden / und von den Leuten / auch von dem
Marggraffen selbst / gesehen worden. Da nun der Marg-
graff dahin kommen / habe sich der Leichnam des Töchter-
leins aufgerichtet / die Hände gegen den Fürsten aufgehoben /
und gleichsam um Rache gebeten / ein halbe Stund in
solcher Postur geblieben / hernach wieder umgesunken /
und wie andere Todten gelegen. Als die Juden dahin ge-
bracht worden / haben sich alle Wunden eröffnet / und viel
Bluts vergossen / welche denn hernach zu gebührender
Straff gezogen worden. Francisci in seinem Sitten-Spie-
gel.

Anno 1273. wird Rudolphus / Graf zu Habsburg / durch
einhellige Wahl der Churfürsten / zum Römischen Keyser
erwählt / von welchem Geschlecht bishero alle Keyser
herstammen.

Als 1282. die Stände des Königreichs Sicilien der Ty-
rannischen Regierung überdrüssig / haben sie einen Bund
gemacht / und es bestellet / daß auf den 30sten Martii / wenn
man Vesper leuten werde / alle Frankosen aller Orten sol-
ten erschlagen werden / welches also geschehen / und bey
3000. Frankosen umkommen / und ist dieses die Sicilianische
Vesper genannt worden.

Frag.

Frag.

Sage mir weiter / was von Anno 1300.
bis Anno 1400. sich merckwürdiges zuge-
tragen.

Antwort.

Anno 1303. ist in Ehrlingen zu Weisensee/
ein Knäblein von den Juden jämmerlicher
Weise ermordet worden. Fabricius.

Anno 1313. als der Keyser Heinrich sich in
Italien aufgehalten/ ist ihme zu Bonavent/
als er Communicirt / von einem Prediger
München in einer Hostien vergeben worden.
Nauclerus.

Anno 1317. stirbet Heinrich Frauenlob/ein
Teutscher Poet/ welcher in seinen Gedichten
der Frauen ehrlich gedacht und sie gepreiset. Er
wird in der vornehmsten Kirchen begraben zu
Mäyns/ die Frauen haben ihn zu Grabe ge-
tragen/ und mit vielen Thränen beklaget/ und
sein Grab dergestalten mit Wein begossen/
daß es in der Kirchen geschwommen hat. M.
Albertus Argentinensis.

Anno 1320. vergifften die Juden durch etli-
che Auffähige/die sie darzu erkauft/ die Brun-
nen in Teutschland/ daraus ein grosses Ster-
ben entstanden.

Anno 1337. haben die Juden viel böser
Stück vorgenommen / mit dem gesegneten
Brod übel gehandelt / solches in Back-Ofen
geworffen/ auf dem Amboss geschmiedet/ des-
wegen

wegen sie hefftig seyn gestraffet worden. Johannes Aventinus.

Anno 1345. hat es etliche Tage Kröten und Schlangen geregnet/ wodurch viel Leute umkommen. Rudimentum Novitiorum.

Anno 1348. im Jenner geschehen erschreckliche Erdbeben / so 40. Tage lang gewähret/ und 24. Städte und Schlöffer eingeworffen/ auch Menschen und Vieh verderbet.

In Kärnten thut sich das Erdreich auf / es seyn auch 2. Berge zusammen gefallen / und haben die Stadt Villach auch andere Orter/ Schlöffer und Dörffer verfället. Besiße Joh. Aventini Chronica.

Anno 1356. wird auf dem Reichs Tag zu Nürnberg die güldene Bulla bestätigt.

Anno 1375. lehret Johannes Willeff ein Engelländer/ greiffet das Pabstthum und desselben Lehre an / und wird deswegen in der hohen Schul zu Orontien öffentlich als ein Ketzer verdammet. Paul. Iovius.

Anno 1380. Berthold Schwarz/ ein Barfüßer Mönch und Alchimist/ erfindet das Geschütz/ mit Büchsen zu schiessen/ welches die Benediger dieses Jahr wieder die Genueser gebrauchet haben.

Anno 1381. erzeiget Gott eine sichtbare Straff an einem Bischoff zu Magdeburg/ denn als er Fastnacht zu Calba gehalten/ und unter dem Frauenzimmer auf dem Rathhaus einen öffentlichen Tanz hielte/ und ungesehr ein Feuer ausbrach/ will der Bischoff vom Tanz entweichen/ führt eine Frau mit sich bey dem Arm / bricht die Treppen und fällt hinunter mit 300. Mann/ aber der Bischoff bricht den Hals/ und bleibet unter allen allein todt. Georgius Fabricius.

Trag.

Frag.

Berichte mich / was hat sich von Anno
1400. bis 1500. zugetragen / so am merck-
würdigsten ist.

Antwort.

Anno 1400. schreibt M. Johannes Hus mit
Hieronymo von Prag wieder das Pabst-
thum.

Anno 1415. weilen er von seiner Lehr nicht
weichen wolte / er wäre dann mit der heiligen
Schrift überwiesen / so ist er der Weltlichen
Obriegkeit übergeben : Als ein Keger zum
Tod verdammet / lebendig verbrannt / und die
Aschen in den Rhein gestreuet worden. Er
solle vor seinem Tod gesagt haben / über 100.
Jahr sollet ihr Gott und mir Antwort ge-
ben. Item seht bratet ihr ein Sanß / über 100.
Jahr wird ein Schwan kommen / den ihr nicht
werdet braten können.

Anno 1416. wird Hieronymus von Prag
auch verbrannt.

Anno 1417. gehet der Hussiten Krieg an / da
die Böhmen außfallen / und grausam wüten /
daß man also mit ihren Lehrern gehandelt / und
ist Zischka ihr Heerführer. Anno 1424. zie-
hen die Reichs- und Chur Fürsten wieder die
Hussiten mit einem grossen Heer / aber es kom-
met sie eine Furcht und Schrecken an / daß sie
unverrichter Sach wieder zurück ziehen. Die
Böhmen verwüsten Städte und Schlöffer /
und rächen gewaltig Johann Hussens Blut.

Anno 1440. wird die Buchdruckerey durch Johann Gutenbergern/ einem Teutschen Edelmann/ erfunden/ einige melden zu Mäynk/ andere zu Straßburg.

Anno 1441. lebte Scanderbeg / der den Türcken grossen Schaden gethan.

Anno 1453. ist Constantinopel die Haupt-Stadt/ darinnen die Morgenländische Keyser über tausend Jahr residiret/ in der Türcken Gewalt kommen/ welche mit den Christen jämmerlich gehauffet/ mit plündern/ morden und Weiber schänden/ und dergleichen.

Anno 1456. hat es zu Rom und in Liguria Blut geregnet. Creugheim.

Anno 1462. ist in Franckreich die Kinder eine sonderbare Andacht ankommen/ daß sie nach S. Michaelis gewahrfahrtet/ und hat ihnen niemand wehren können.

Anno 1467. ist der Schlegelkrieg in Württemberg gewesen.

Anno 1476. ist ein grosser Hauff Heuschrecken / durch Ungarn und Polen gezogen; Haben alles abgestreket/ seyn in der Ordnung wie Kriegs-Heer gezogen / haben Köpffe gehabt/ wie Fleder-Mäuß/ und hat sich ihr Hauff in die Länge 3. Meilen/ und in die Breite anderthalb Meilen erstreckt. Mechovius lib. 4.

Anno 1477. wird die hohe Schul zu Tübingen gestiftet/ vom ersten Herzog Eberhardo Barbato.

Anno 1483. wird D. Luther zu Eysleben geboren.

Anno 1487. ist Keyser Maximilianus gefangen worden.

Anno 1489. hat Nicasius Doctor so blind geboren/ gelehrt mit Verwunderung.

Anno 1495. wird Württemberg auf dem Reichs-Tag zu Worms/ zu einem Herzogthum erhöhet : so bisshero eine Graffschafft gewesen.

Anno 1498. wird Hieronymus Savanerola verbrannt/ weil er wieder das Pabstthum gelehret. Naclerus.

Frage.

Frag.

Was hat denn sich zugetragen von Anno
1500. bis Anno 1600. das sonderlich merck-
würdig ist.

Antwort.

Anno 1517. erweckte Gott wieder das
Pabstthum D. Martin Lutherum/ welcher
wieder den Ablass des Pabstes geschrieben/
und je mehr und mehr die Irrthümer des
Pabstthums entdeckt / welche Lehr hernach
viel Länder und Königreiche angenommen.

Anno 1525. entstand der Bauren Krieg
wieder die Obrigkeit/ wurden aber bey Franck-
furt geschlagen.

Anno 1529. beläget der Türck die Stadt
Wien das erste mal : ist aber durch Gottes
Hülffe / wieder abgetrieben worden.

Anno 1530. haben die Evangelische Stän-
de ihre Glaubens . Bekäntnus dem Keyser
Carolo dem Fünfften/ wie auch allen Ständen
des Reichs auf dem Reichs . Tag übergeben/
wordurch die Evangelische Lehr weit und breit
bekannt worden.

Anno 1532. den 2. November / hat die
Friesen/ Holländer und Seeländer ein gros-
ses Gewässer/ wie eine Sündfluth/ überfallen.

Anno 1532. lehrete Calvinus zu Genff.

Anno 1546. stirbet Lutherus zu Eysleben in
seinem Vaterlande.

Anno 1547. ist der fromme Churfürst in
Sachsen

Sachsen/so eyffrig über der Evangelischen Religion gehalten/ gefangen worden.

Anno 1548. ist das Interim von dem Keyser Carolo dem Fünfften angeordnet worden/welches viel Streit verursacht.

Zu dieser Zeit ist Bergerius/so ein Cardinal und Päpstlicher Gesandter / welcher die Evangelische Lehre wiederlegen wollen/in solcher Arbeit in seinem Gewissen überzeuget/ der sich hernach zur Evangelischen Religion bekennet / und zu Tübingen seine Lebenszeit beschloffen.

Anno 1555. zu Nebra in Thüringen arbeitet ein Weib 2. Tage in der Geburt / gebühret endlich ein Töchterlein / und fähret nach dem Kind eine Feuerflamme mit großem Krachen gleich einem grossen Büchschuß / sammt einem grossen Gestand aus dem Leibe / welche Feuerflamme das Kind erbärmlich verbrannt.

Anno 1572 geschah die Nord-Hochzeit zu Paris / worbey viel 1000. Hugenotten umkommen.

Anno 1582. ist der Gregorianische Calendar angefangen worden/welcher aber von den Evangelischen Ständen nicht angenommen worden/wegen gewissen Ursachen.

Anno 1580. wurde die Formula Concordiä gemacht/welcher sich etliche tausend Theologi/ Kirchen, und Schul-Diener unterschrieben/ die sich zu der darinnen begriffenen Lehr bekennet / und damit gezeiget/das dem nicht also / wie auf Seiten der Papisten vorgeben worden/das die Evangelische nicht einig in ihrer Lehre seyen.

Trag.

Frag.

Zeige mir weiter an / was sich sonderlich
Merck. und Denckwürdiges von Anno 1600.
biß man 1700. gezehlet / zugetragen hat,

Antwort.

Anno 1602. ist in Ließland ein solcher Hun-
ger entstanden / daß die Leute einander
selbst gefressen.

Anno 1603. Schlug das Wetter in den
Land. Thurn zu Lauffen am Neckar / welcher
Schlag den Zoller also getroffen / daß ihm die
Brust ist aufgeschlagen worden / daß man ihm
das Herz in der Herz. Kammer schlagen sahe /
welcher doch glücklich geheilet worden.
Schwelin. Relat. Franckf.

Anno 1617. ist das erste Jubiläum wegen
Erhaltung der Evangelischen Lehre gehalten
worden.

Anno 1618. ist ein erschrecklicher Comet er-
schienen / der 30. Tage gestanden / und ein Vor-
bot des 30. Jährigen Krieges gewesen.

Worauf gleich die Böhmishe Unruh gefol-
get / und der 30. Jährige Krieg angangen ; in
welchem hin und her in dem Römischen Reich
durch Krieges. Jammer / Theurung / Hunger /
Pestilenz / so viel Elend entstanden / daß nicht
zu beschreiben ist ; und viel hundert tausend
Menschen umkommen / biß Anno 1648. ist
wieder Fried gemachet worden.

Anno 1663. ist ein Türcken-Krieg gewesen/ wodurch das Römische Reich in groß Schrecken gesetzt worden / doch ist durch Gottes Hülffe dieser Erb-Feind wieder abgetrieben worden.

Anno 1681. gieng Straßburg/so bishero der Schlüssel des Römischen Reiches gewesen; ohne Verlieferung eines Mannes an die Franzosen über.

Anno 1682. ist wieder ein erschrecklicher Comet entstanden/ welcher mit seinem ungewöhnlichen langen Schweif/ ein grossen Theil des Himmels eingenommen / und in der ganzen Welt gesehen worden/ ist von der Winters-Zeit bis in den Sommer gesehen worden.

Anno 1683. wurde das Römische Reich wieder von dem Erb-Feinde dem Türcken angefallen / und ist die Keyserliche Residenz-Stadt Wien 7. Wochen lang vom Türcken belagert / bis durch Gottes Hülffe diese Stadt von der Christlichen Armee entsetzt/der Türck geschlagen/ und ihm das grösste Theil an Ungern wieder abgetrunken/ die Stadt Ofen erobert worden/ Zeit wehrenden Türcken-Krieges/ hat der König in Franckreich den Keyser und das Reich mit Krieg angegriffen. Hatte man deswegen mit 2. Feinden zu streiten / gegen Morgen mit dem Türcken! gegen Abend mit Franckreich/ und seyn in diesem Krieg viel schöne Städte an dem Rheinstrom / Pfalz / Marggraff Gaff/ auch Württemberg in die Asche gelegt.

Anno 1699. erfolget ein kleiner Fried / der nur ein Jahr währet.

Frag.

Frag.

Sage mir dann lezlich auch / was in diesem angefangenen Seculo geschehen.

Antwort.

DEn Anfang kan man wohl sagen ; aber der Fort- und Ausgang ist Gott bekannt.

Anno 1700. ist der Julianische Calender abgethan / und der Verbesserte angefangen und eingeführt.

Weilen gleich im Anfang der König in Spanien ohne Leibes- Erben gestorben / so ist ein neuer Krieg zwischen dem König in Franckreich und dem Keyser / wegen der Succession entstanden / Franckreich nimmet gleich Spanien in Besiz / und läffet ihm huldigen. England und Holland die schlagen sich auf die Keyserliche Seiten / und der Beyer- Fürst Ulm einnimmet. Franckreich und Beyern werden bey Höchstätt geschlagen / und währet der Krieg biß Anno 1714. zu Rastatt wird ein Fried gemacht.

Zu dieser Zeit machen Polen / Moscau und Dännemarck einen Bund mit einander / greiffen Schweden unversehens an / Schweden erhielt in dem Anfang herrliche Siege wieder seine Feinde / wird aber endlich vor Pultowa geschlagen / der König in Schweden nimmet seine Flucht in die Türckey / allwo sich der König etliche Jahr aufgehalten / kommet aber unversehens wieder zu den Seinen / sezet den

Krieg fort/ weilten er Zeit seiner Flucht/ von seiner Landschafft ziemlich verlohren/ bekrieget den König in Dännemarck in Norwegen/ und wird zu Ende des 1718. Jahrs vor Friederichs. Hall erschossen.

Anno 1706. ward eine erschreckliche Sonnen-Finsternus; also daß man bey Tage hat sehen die Stern am Himmel stehen / und so finster worden/daß es fast vonnöthen gewesen/ Lichter anzuzünden.

Anno 1715. hat der Türck den Benedigern Morea hinweg genommen.

Anno 1716. wird der Türck in Ungarn geschlagen vom Keyser.

Anno 1717. ist das andere Evangelische Jubiläum/ mit sonderbaren Solennitäten celebrirt und gehalten.

Auch wird der Türck wieder in Ungarn geschlagen und Belgrad erobert.

Anno 1718. wird ein Fried mit dem Türcken gemacht / Spanien aber greiffet den Keyser in Italien an/ wird aber zu Wasser von der Englischen Flotte geschlagen.

Anno 1719. wird hin und her ein grosses Luft. Feuer gesehen.

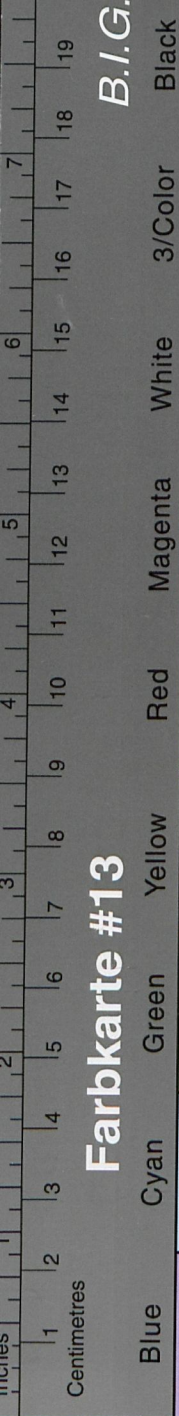


ULB Halle

3

001 534 181





Farbkarte #13

B.I.G.

Q.K. 370, 12.

Kleine
Chronica

II n
246

Oder
Zeit-Beschreibung

Worinnen

Auf das aller kürzeste in wenig Blättern abgefasst / was sich von Anfang der Welt / bis auf die Geburt Christi; und von solcher Zeit / bis auf unsere Zeit / und zwar in dem Neuen Testamente / von einem Seculo und Jahr-hundert zu dem andern / sonderlich denckwürdiges zugetragen hat /

Auß welchem kurzen Begriff man innerhalb 24. Stunden gar leicht einen Vorschmack der Universal-Historie bekommen kan / fassen und lernen / zu welcher Zeit die merckwürdigste Begebenheiten in der Welt geschehen seyn /

Allen Hausvätern und Schul-
Lehrern gegen ihren Kindern und
Schülern nützlich zugebrau-
chen.

U L N /

Gedruckt bey Elias Kühnen.

1719.